

Neue Bücher

Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen

B. Bahner, 374 Seiten, MRVH, ISBN 978-3000518249, 49,95 Euro

Die Fachanwältin für Medizinrecht stellt das Gesetz vor und zeigt auf, was demnach strafbar ist und welche Maßnahmen, Kooperationen und Zuwendungen auch künftig zulässig sind. Vorgestellt werden insbesondere die vielfältigen medizinrechtlichen Vorschriften zu Zuwendungen, Rabatten, Zuweisungen und Kooperationen, deren Kenntnisse zur strafrechtlichen Beurteilung eines Sachverhaltes unerlässlich sind.



Das Gesundheitssystem in Deutschland

M. Simon, 600 Seiten, Hogrefe, ISBN 978-3456856667, 34,95 Euro

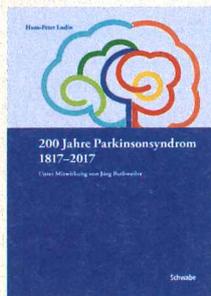
Selbst Experten haben häufig Schwierigkeiten, die Struktur und Funktionsweise der verschiedenen Bereiche unseres Gesundheitswesens zu überblicken. Das Buch leistet einen Beitrag zu mehr Transparenz und bietet eine allgemeinverständliche Einführung in die gegenwärtige Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems und seiner wichtigsten Teilsysteme. Alle Versorgungsbereiche werden allgemein verständlich dargestellt.



200 Jahre Parkinsonsyndrom

H.-P. Ludin, 150 Seiten, Schwabe, ISBN 978-3796536441, 28,00 Euro

1817 hat der englische Arzt James Parkinson das Krankheitsbild, das heute seinen Namen trägt, erstmals beschrieben. Zahlreiche Forscher und Ärzte haben sich in der Folge um die Hintergründe und die Behandlung der Krankheit bemüht. Die Lebensqualität der Betroffenen ist seither viel höher und ihre Lebenserwartung hat sich praktisch normalisiert. Das Buch ist der Geschichte des komplexen Krankheitsbildes gewidmet.



Schiffschirgen – von Kolumbus bis Nelson

G.-M. Fleischer, 320 Seiten, Kaden, ISBN 978-3942825467, 59,90 Euro

Vergessene Helden der Seefahrtgeschichte stehen im Mittelpunkt. Ihre Zahl seit den Reisen des Christoph Kolumbus wird auf mehr als 300 000 geschätzt. In den gewaltigen Seeschlachten retteten sie unzähligen Seeleuten das Leben, durch ihre Tatkraft ermöglichten sie das Überleben ganzer Expeditionen. Dennoch hatten fast alle keine akademische ärztliche Ausbildung, sondern bestenfalls eine Lehre als Bader und Wundärzte absolviert.



Das kleine Baden-Buch

J. Wilkes, 256 Seiten, ars vivendi, ISBN 978-3869137728, 15,00 Euro

Der Arzt und Wahlfranke beweist in seinem humorvollen Lexikon große Affinität zum Badischen. Informativ und zugleich unterhaltsam erzählt er von Kultur, Dialekt, Geografie und Wetter, von Kunst und Kuckucksuhren, Schwarzwälder Kirschtorte, Tannenzäpfle und badischem Wein. Der Streifzug durch die badische Landschaft und Seele, Geschichte und Gegenwart ist mal witzig, mal nachdenklich, stets überraschend. Eine Liebeserklärung in 51 Kapiteln.



Wenn der Tod dem Leben dient - Der Mensch als Lehrmittel

S. Doll, J. Kirsch, W. U. Eckart, 137 Seiten, Springer, ISBN 978-3662526736, 12,99 Euro

Die Autoren veranschaulichen unterhaltsam und informativ die höchst spannende Geschichte und Entwicklung der anatomischen Sammlung der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg und der wissenschaftlichen Bedeutung der Sammlung im Allgemeinen. Von den ersten Leichenöffnungen im Anatomischen Theater bis zur hochkomplexen modernen Präparationskunst wird so aktuelles medizinisches Wissen mit geschichtlichem Hintergrund vermittelt.



Kooperation und Integration

A. Brandhorst, H. Hildebrandt, E.-W. Luthé, 624 Seiten, Springer, ISBN 978-3658137823, 69,99 Euro

Namhafte Autoren zeigen auf, wie es mit dem „unvollendeten Projekt des Gesundheitssystems“ in Richtung regionaler, integrierter, sektor- und berufsgruppenübergreifender Versorgung weitergehen sollte. Hinzu käme der Übergang zu dezentralen Prozessen und Strukturen. Denn eine an Patienten orientierte und bezahlbare Versorgung sei nur möglich, wenn sich das deutsche Gesundheitswesen grundlegend wandle.



Das war's, Serge

W. A. Scherrenbacher, 684 Seiten, Einhorn, ISBN 978-3957470546, 29,80 Euro

Roman oder Autobiografie? Die eigene Lebensgeschichte hat den 74-jährigen Stuttgarter Arbeitsmediziner an zahllosen Stellen zumindest lebendig inspiriert. Er erzählt, wie er vom Goldschmied zum Chef einer großen Einrichtung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes wurde, von seiner Wirkung auf Frauen, vom Verlust seiner Partnerin an einen anderen Mann, vom viel zu frühen Tod der eigenen Tochter, von der Sucht nach immerwährender Arbeit.

